

F 2343/23

JUGENDHILFE IM STRAFVERFAHREN – SOZIALPÄDAGOGIK ZWISCHEN NEUKONZEPTION UND HUNDERTJÄHRIGER ERFAHRUNG

22.03.2023, 14.00 Uhr bis 24.03.2023, 13.00 Uhr
Potsdam

INHALT

Die Grundidee "Erziehung statt Strafe" prägt das Jugendstrafverfahren seit nunmehr 100 Jahren. Ausgehend von EU-Richtlinien mit dem Ziel der Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren sind aber erst jüngst zahlreiche Änderungen und Neuregelungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) in Kraft getreten. Dadurch hat sich das Gesamtbild der Mitwirkungsaufgabe der Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) beträchtlich verändert; die Praxis der JuHiS muss(te) an vielen Stellen angepasst werden.

Erforderlich sind neue Handlungsrountinen in etablierten Kooperationsbeziehungen unter geänderten Rahmenbedingungen. Insbesondere ist eine frühere und intensivere Kommunikation mit der Strafjustiz erforderlich und Schnittstellen müssen ausgestaltet werden. Wie kann die JuHiS die Reform als Anstoß für einen umfassenden Qualitätsentwicklungs- und Professionalisierungsprozess nutzen und so im Spannungsfeld der unterschiedlichen Rollenerwartungen zu einer neuen Stärke gelangen? Wie kann sie weiterhin als Motor im Aufgabenfeld der Jugendkriminalrechtspflege wirken? Welche sinnvollen Hilfen und Angebote für straffällige junge Menschen geben vermehrte Diversionenmöglichkeiten und welche passgenauen individuellen Hilfen für belastete junge Menschen sollten ausgebaut werden?

ZIELE

Die Veranstaltung beleuchtet die JuHiS im Spannungsfeld zur Strafjustiz aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe und bietet Gelegenheit, über grundlegende und aktuelle Themen zu diskutieren.

ZIELGRUPPEN

Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendhilfe im Strafverfahren

REFERENTINNEN/REFERENTEN

Hatto Frydryszek, M.A., Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung, Friedrich-Schiller-Universität Jena (angefragt)

Prof. Dr. Roland Merten, Lehrstuhls für Sozialpädagogik und außerschulische Bildung, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Bernd Holthusen, Leitung der Fachgruppe Angebote und Adressaten der Kinder- und Jugendhilfe, Deutsches Jugendinstitut, München (angefragt)

Florian Kaiser, Zentrum Bayern Familie und Soziales, Bayerisches Landesjugendamt, München (angefragt)

N.N.

LEITUNG

Larissa Meinunger, wissenschaftlicher Referent im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld: Kindheit, Jugend, Familie, Soziale Berufe

PROGRAMMVERLAUF

MITTWOCH – NACHMITTAG, 22. MÄRZ 2023

Uhrzeit

13.00 Mittagsimbiss

14.00 Begrüßung und Eröffnung
Larissa Meinunger

14.15 Standortbestimmung der Teilnehmenden

14.45 100 Jahre Erziehung statt Strafe – Sozialpädagogik als Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe
Prof. Dr. Roland Merten / Hatto Frydryszek

Diskussion

16.00 Kaffeepause

16.30 Stärkung der Verfahrensrechte – Ein Überblick über die JGG-Änderungen und ihre Auswirkungen auf die Jugendhilfe im Strafverfahren
N.N.

18.00 Abendessen

DONNERSTAG, 23. MÄRZ 2023

Uhrzeit

09.00 Die JGG-Reform: erforderliche Neukonzeptionen und Anpassungen

	Bernd Holthusen (angefragt)
10.00	Vertiefung in Kleingruppen
Inkl. Kaffeepause	<ul style="list-style-type: none"> ➤ frühestmögliche Beteiligung der JuhiS ➤ Berichterstattung der JuhiS ➤ Teilnahme an der Hauptverhandlung ➤ Organisationsform ➤ Neue ambulante Maßnahmen
12.00	Mittagessen
13.30	Praxis im Fokus Inputs und Austausch zu den Kleingruppen
15.00	Kaffeepause
15.30	Das Jugendgerichtsbarometer 2021/2022 Eine bundesweite (Wiederholungs) Befragung von Jugendrichter:innen und Jugendstaatsanwält:innen N.N.
18.00	Abendessen

FREITAG – VORMITTAG, 24. MÄRZ 2023

Uhrzeit

09.00	Blick in die Zukunft: Personalbemessung für die Jugendhilfe im Strafverfahren? Florian Kaiser (angefragt)
10.30	Kaffeepause
11.00	Reform als Anstoß für einen umfassenden Qualitätsentwicklungs- und Professionalisierungsprozess? Resümee und Antworten Plenum
12.30	Mittagessen
13.00	Ende der Veranstaltung

ANMELDUNG BITTE BIS SPÄTESTENS

25.01.2023

VERANSTALTUNGSORT

NH Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 88
14467 Potsdam

KONTAKT *(fachliche Fragen)*

Larissa Meinunger
030 62980 320
larissa.meinunger@deutscher-verein.de

KONTAKT *(organisatorische Fragen)*

Bärbel Winter
030 62980 605
baerbel.winter@deutscher-verein.de

KOSTEN

VERANSTALTUNGSKOSTEN DEUTSCHER VEREIN

Mitglieder
210,00 **Euro**

Nichtmitglieder
263,00 **Euro**

Anmeldung und Zahlung an den Deutschen Verein.

TAGUNGSSTÄTTENKOSTEN

Tagungsstättenkosten*, inkl. Unterkunft/Verpflegung, Raum- und Technikkosten und gesetzl. USt.
330,00 Euro

Anmeldung und Zahlung an die Tagungsstätte.

** Sie haben die Auswahl zwischen drei Pauschalen der Tagungsstätte. Die Höhe der anderen Pauschalen entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular. Die Buchung mindestens einer Tagungspauschale, ist Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung. Wir bitten Sie, sich rechtzeitig anzumelden, um sich die Übernachtung zu sichern.*

ANMELDUNG

Bitte nutzen Sie die Onlineanmeldung auf unserer Webseite:

<https://www.deutscher-verein.de/de/va-23-jugendhilfe-straftverfahren>

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage. Bei einer Absage entfällt auch die Anmeldung bei der Tagungsstätte, vgl. AGBs unter www.deutscher-verein.de.

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: www.deutscher-verein.de